

Christiane Schmidt

Kandinskys physikalische Kreise  
Kunst als Medium naturwissenschaftlicher Erkenntnis



Christiane Schmidt

KANDINSKYS PHYSIKALISCHE KREISE  
KUNST ALS MEDIUM NATURWISSEN-  
SCHAFTLICHER ERKENNTNIS

*Untersuchung der Schriften des Künstlers und  
seiner abstrakten Bildwelt der zwanziger Jahre  
unter Heranziehung von Gesichtspunkten  
moderner Physik*

© VDG • Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften • Weimar 2002

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2002 für alle Werke von Wassily Kandinsky

Verlag und Autorin haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen. Für den Fall, dass wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

ISBN 3-89739-312-3

Layout: Knoblich & Wolfrum, Berlin

Druck: VDG, Weimar

*Meinen Eltern*

*A Luiz*



## Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle meinen besonderen Dank meinem Doktorvater Herrn Professor Dr. Thierry Dufrêne des Institutes für Kunstgeschichte der Université Pierre Mandès France – Grenoble II aussprechen.

Ebenso möchte ich Herrn Professor Dr. Gérard Labrot danken, der die Forschungsarbeit während der ersten beiden Jahre begleitete, sowie Herrn Professor Dr. Jacques Lambert des Institutes für Wissenschaftsgeschichte der Universität Grenoble für seine Hilfestellungen auf dem Gebiet der Geschichte der Naturwissenschaften.

Mein Dank richtet sich auch an die Jury: Frau Dr. Regine Pietra, Institut für Philosophie, Grenoble, Herrn Professor Dr. Eric Darragon, Kunstgeschichtliches Institut der Université Sorbonne – Paris, Herrn Professor Dr. Philippe Sers, École des Beaux-Arts - Paris, und insbesondere an Herrn Professor Dr. Rainer Crone, Institut für Kunstgeschichte - München.

Danken möchte ich Frau Dr. Hartmann, Leiterin des Bauhausarchivs im Museum für Gestaltung in Berlin, für die freundliche Unterstützung bei der Durchsicht der schriftlichen Korrespondenz von Kandinsky, sowie Frau Dr. Boissel, ehemals Leiterin des Archivs des Musée National d'Art Moderne in Paris, die mir Einsicht in die Kandinsky-Archive und -Bibliotheksbestände gewährte.

Herzlichen Dank Herrn Professor Dr. Götz für die Transliteration der russischen Eigennamen und Frau Ursula Leicht für das Korrekturlesen des Manuskripts.

Das Originalmanuskript sowie alle deutsch zitierten Texte wurden den Regeln der neuen Rechtschreibung angepasst



## INHALT

<b>Einleitung. Kunst und Naturwissenschaft: ein grundsätzlich widersprüchliches Paar?</b>	<b>13</b>
<b>I. WASSILY KANDINSKYS RUSSISCHES ERBE. EINE ANALYSE DES GESELLSCHAFTS-POLITISCHEN HINTERGRUNDES DES KÜNSTLERS</b>	<b>31</b>
<b>1.1. Zur Ausgangssituation: Russische Künstler in Deutschland. Tradition und Novum</b>	<b>31</b>
<b>1.2. Die Bedeutung von Russlands gesellschafts-politischen Veränderungen im Zusammenhang mit dem internationalen Aufstieg der russischen Kunst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts</b>	<b>39</b>
1.2.1. Ansatzpunkt einer sozial engagierten Kunst: das zeitgleiche Heranwachsen der russischen Intelligenzija und des Strebens nach einer nationalen Kunstform	40
1.2.2. Der Loslösungsprozess von der akademischen Vorherrschaft als Antriebskraft auf dem Weg zu einer national eigenständigen Kunst	47
1.2.3. Das Sendungsbewusstsein der russischen Symbolisten auf dem Weg zu einer international wettbewerbsfähigen Kunst	51
1.2.4. Das soziale Engagement als Charakteristikum und Brennpunkt des Verhältnisses der russischen Naturwissenschaften zur russischen Kunst auf dem Weg zum Universalkunstwerk	64
<b>1.3. Fallbeispiel Kandinsky: seine Stellung in und sein Blick auf die russische Gesellschaft</b>	<b>81</b>
<b>2. WERKANALYSE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG BILDIMMANENTER KRITERIEN</b>	<b>99</b>
<b>2.1. Kandinskys malerisches Œuvre: vom Pferd zum Kreis</b>	<b>99</b>
2.1.1. Wassily Kandinskys „Rückblick“ des Jahres 1924. Eine formale Einführung in die Welt der zentralen russischen Bildmotive: die Jahre 1898 bis 1916	102
2.1.2. „Das gesamte innere und äußere Moskau“ als Ursprung der Bestrebungen des Künstlers. Eine Untersuchung von Entwicklung und Bedeutung einzelner werkbestimmender Motive	116
2.1.3. Das Prinzip der „Gegensätze und Widersprüche“ als Leitfaden auf der Suche nach Primärfarben und -formen. Die Zeit der Entdeckung eines neuen Raumkonzeptes: 1916 bis 1933	135
<b>2.2. Kandinskys theoretisches Œuvre: vom geistigen zum konkreten Prinzip</b>	<b>150</b>
2.2.1. Die Beziehung zwischen malerischem und schriftlichem Œuvre: Versuch einer Definition der Hauptschriften Kandinskys	151
2.2.2. Inhaltliche und stilistische Untersuchung der Hauptschriften Kandinskys: der Grenzgang zwischen einer bildhaft ideell geladenen Sprache und einem wissenschaftlich analytischen Diskurs	158

3.	<b>WASSILY KANDINSKY UND DIE NATURWISSENSCHAFTEN. EINE INHALTSANALYSE DER SCHRIFTLICHEN ARBEITEN DES KÜNSTLERS AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN DIMENSION</b>	169
3.1.	<b>Einleitende Diskussion: inwieweit ist die Annäherung von Kunst und Naturwissenschaft vertretbar?</b>	172
3.2.	<b>Der Verbreitungsgrad und -einfluss naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zu Beginn des 20. Jahrhunderts</b>	180
3.2.1.	Die beiden großen Theorien des Jahrhundertbeginns: Relativitätstheorie und Quantentheorie, und ihre Auswirkungen auf naturwissenschaftlicher Ebene bei der Entwicklung eines neuen Repräsentationsmodells der Realität	181
3.2.2.	Interpretationsmodelle zu naturwissenschaftlichen Theorien der Jahrhundertwende und Entwicklung von Realitätsbildern außerhalb der naturwissenschaftlichen Kreise	205
3.2.3.	Produktions- und Verbreitungsbedingungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse während der Revolutionsjahre in Russland. Eine Untersuchung der Kontaktmöglichkeiten Wassily Kandinskys mit dem naturwissenschaftlichen Milieu	223
3.3.	<b>Untersuchung von Kandinskys Veröffentlichungen und Briefen nach naturwissenschaftlichen Indizien</b>	251
3.3.1.	Präsentation der heute zugänglichen Dokumente	252
3.3.2.	Lektüre des makrokosmischen Raumverständnisses bei Kandinsky. Definition des Bildträgers: die Einführung des dynamischen Raums	264
3.3.3.	Lektüre des mikrokosmischen Raumverständnisses bei Kandinsky. Defintion des malerischen Objekts: die Aufgabe des festen Körpers	273
3.4.	<b>Im Kreuzverhör: das naturwissenschaftliche Verständnis des Künstlers</b>	280
3.4.1.	Untersuchung der naturwissenschaftlich ausgerichteten Bücher der Privatbibliothek Kandinskys	282
3.4.2.	Untersuchung der wissenschaftlichen Umgebung und des Unterrichtprogramms des Bauhauses	312
3.4.3.	Abschlussdiskussion: die fließende Grenze zwischen den naturwissenschaftlichen und den populären Repräsentationstheorien der Realität	322
4.	<b>„I – I = 2“: DIE RAUM-ZEIT-MALEREI WASSILY KANDINSKYS. VERSUCH EINER ALTERNATIVEN LEKTÜRE DES MALERISCHEN WERKES KANDINSKYS</b>	325
4.1.	<b>Erlebnis: Raum-Zeit-Malerei. Gesammelte Stellungnahmen zu Zeiteindrücken vor dem Bilduniversum Kandinskys</b>	328
4.2.	<b>Kandinskys „zeitlose Zeit“ im Bild. Untersuchung der zeitlichen Komponente im malerischen Werk Kandinskys</b>	333
4.2.1.	Allgemeines zum Zeitbegriff in der darstellenden Kunst	334
4.2.2.	Kandinskys naturwissenschaftlicher Zeitbegriff. Untersuchung von Kandinskys malerischem Werk nach Umsetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse	341
4.2.3.	Von den apokalyptischen Reitern zu den unendlichen Kreisen. Kandinskys symbolischer Zeitbegriff	350

5. SCHLUSSBETRACHTUNG – ‚DIE GROSSE SYNTHESE‘	373
Ausgewählte Bibliographie	395
Abbildungsverzeichnis	415
ABBILDUNGEN	417

